DIE HEILSARMEE

Freikirche mit sozialem Auftrag

ENTSTEHUNG DER HEILSARMEE

Der Gründer der Heilsarmee, General William Booth (1829-1912), wurde bereits früh mit Armut konfrontiert. Aus der Überzeugung heraus, dass Jesus Christus ein Leben radikal zum Positiven hin verändern kann, begann er in den Slums Ost-Londons zu evangelisieren. Mit Erfolg: Hunderte erlebten die verändernde Kraft der Frohen Botschaft.

Jedoch waren damals ehemalige Kriminelle, Prostituierte, Obdachlose, Alkoholiker, Bettler und andere Randgruppen in den etablierten Kirchen nicht besonders willkommen. Um diesen Menschen eine Heimat zu bieten, versammelte Booth, unterstützt von seiner Frau Catherine und getreu seinem Motto „Rettet Seelen – geht den Schlimmsten nach“, sie in seiner

„Ost-Londoner Christlichen Erweckungsgesellschaft“. Diese wuchs zusehends.

WILLIAM UND CATHERINE BOOTH UND IHRE LEUTE trafen sich vor verrufenen Kneipen, auf Straßen und Plätzen, in Theatern und Tanzlokalen, um mit Predigten, Gebeten, Gesprächen und praktischer Hilfe gegen die Sünde und das Elend zu kämpfen. Dabei waren von Anfang an Männer und Frauen in allen Ämtern und Führungspositionen gleichberechtigt.

In den damaligen Zeiten war das Militär ein Idealbild. Die Bewegung organisierte sich zunehmend nach diesem Vorbild und so entstand im Jahr 1878 „The Salvation Army“ („Die Heilsarmee“). Die hauptamtlichen Mitarbeiter wurden zu „Offizieren“, die Mitglieder zu „Soldaten“, die Missionsstationen zu „Korps“ und „Vorposten“.

REVOLUTIONÄRE METHODEN und die radikale Hingabe der Salutisten, wie die Heilssoldaten auch genannt werden, führten zu einem stetigen Wachstum der Heilsarmee. Als Booth im Jahr 1912 starb, war die Heilsarmee bereits in 58 Ländern rund um den Globus vertreten. Derzeit arbeitet sie in mehr als 125 Ländern.

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der universalen christlichen Kirche.

Ihre Botschaft gründet sich auf die Bibel.

Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott.

Ihr Auftrag ist, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschlicher Not ohne Ansehen der Person zu begegnen.

MISSION STATEMENT DER HEILSARMEE

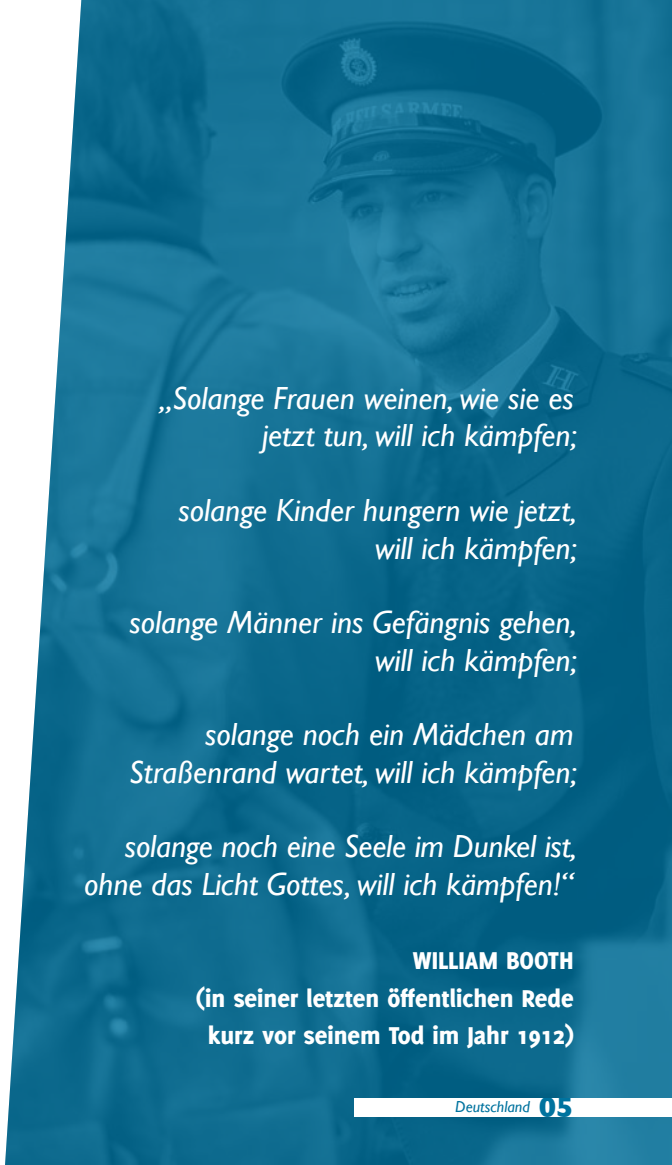
DIE HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND

1886 eröffnete die Heilsarmee ihr erstes Korps in Stuttgart. Kurz darauf startete sie auch ihre soziale Tätigkeit und die Heilssoldaten gehörten bald zum Straßenbild der Großstädte. In der Zeit nach Ende des Ersten Weltkrieges erlangte die Heilsarmee große Popularität durch den Einsatz ausrangierter Gulaschkanonen, um Menschen mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen.

Während des Zweiten Weltkrieges konnte die Heilsarmee ihre Arbeit unter äußerst erschwerten Bedingungen fortsetzen. In der DDR waren die Gottesdienste der Heilsarmee nach dem Mauerbau verboten. Der Hauptsitz der Heilsarmee wurde damals von Berlin nach Köln verlegt.

NUR DREI MONATE NACH DER WIEDERVEREINIGUNG konnte in Leipzig das erste Korps wieder eröffnet werden. Heute gibt es in Deutschland über 40 Gemeinden und 18 soziale Einrichtungen mit weiteren angegliederten Angeboten. Weiterhin gehört zu dem in Deutschland verwalteten Territorium auch die Arbeit der Heilsarmee in Litauen und Polen.

IN DEUTSCHLAND ist die Heilsarmee als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Ihre Arbeit fällt damit unter die von den obersten Finanzbehörden als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke.



„Solange Frauen weinen, wie sie es jetzt tun, will ich kämpfen;

solange Kinder hungern wie jetzt, will ich kämpfen;

solange Männer ins Gefängnis gehen, will ich kämpfen;

solange noch ein Mädchen am Straßenrand wartet, will ich kämpfen;

solange noch eine Seele im Dunkel ist, ohne das Licht Gottes, will ich kämpfen!“

WILLIAM BOOTH
(in seiner letzten öffentlichen Rede kurz vor seinem Tod im Jahr 1912)

WIR GLAUBEN …

Mitglieder und Angehörige der Heilsarmee bekennen sich zum christlichen Glauben. Wird ein Heilssoldat in ein Korps (Gemeinde) und somit in die Heilsarmee aufgenommen, ist das stets ein feierlicher Akt. Dazu gehört das Unterzeichnen des Gelübdes und der elf Glaubensartikel der Heilsarmee. Das Gelübde setzt das persönliche Bekenntnis zu den Glaubensartikeln voraus und erklärt öffentlich den Entschluss, einen Lebensstil zu pflegen, der dieser christlichen Überzeugung entspricht. Entschließt sich ein Heilssoldat für die Offizierslaufbahn, legt er weiterhin das Offiziersgelübde ab.

DIE ELF
GLAUBENSARTIKEL

1. Wir glauben, dass die Schriften des Alten und des Neuen Testaments durch Inspiration von Gott gegeben wurden, und dass sie allein die göttliche Richtschnur des christlichen Glaubens und Lebens bilden.

2. Wir glauben, dass es nur einen Gott gibt, unendlich vollkommen, Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge, und dass ihm allein Anbetung gebührt.

3. Wir glauben an die Dreieinigkeit Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist –, eins im Wesen und gleich an Kraft und Herrlichkeit.

4. Wir glauben, dass in der Person Jesu Christi die göttliche und die menschliche Natur vereinigt sind, sodass er wirklich und wahrhaftig Gott und wirklich und wahrhaftig Mensch ist.

5. Wir glauben, dass unsere ersten Eltern in Sündlosigkeit erschaffen wurden, dass sie aber durch Ungehorsam ihre Reinheit und Glückseligkeit verloren haben. Durch ihren Fall sind alle Menschen Sünder geworden, völlig verderbt und mit Recht dem Zorn Gottes ausgesetzt.

6. Wir glauben, dass der Herr Jesus Christus durch sein Leiden und Sterben eine Versöhnung für die ganze Welt vollbracht hat und dass jeder, der will, gerettet werden kann.

7. Wir glauben, dass Umkehr zu Gott (Buße), Glaube an unseren Herrn Jesus Christus und Wiedergeburt durch den Heiligen Geist zu unserer Errettung notwendig sind.

8. Wir glauben, dass wir aus Gnaden durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus gerechtfertigt sind und dass jeder, der glaubt, das Zeugnis davon in sich trägt.

9. Wir glauben, dass eine bleibende Erfahrung des Heils vom beständigen, gehorsamen Glauben an Jesus Christus abhängt.

10. Wir glauben, dass es das Vorrecht aller Gläubigen ist, durch und durch geheiligt zu werden, und das ihr Geist ganz, samt Seele und Leib, auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus unsträflich bewahrt werden kann (1. Thessalonicher 5,23).

11. Wir glauben an die Unsterblichkeit der Seele (Ewigkeitsbestimmung des Menschen), an die Auferstehung des Leibes, an das Jüngste Gericht am Ende der Welt, an die ewige Glückseligkeit der Gerechten und an die ewige Strafe der Gottlosen.

GELÜBDE DER **HEILSSOLDATEN**

- Ich will in meinem Leben offen sein für das Wirken des Heiligen Geistes, seiner Führung gehorchen und in der Gnade wachsen durch die Gemeinschaft mit den Gläubigen, Gebet, Bibellesen und Dienst.
- Ich will die Werte des Reiches Gottes und nicht die Werte der Welt zum Maßstab meines Lebens machen.
- Ich will, dass lautere christliche Gesinnung jeden Bereich meines Lebens bestimmt. Nichts, das unwürdig, unrein, unwahr, gemein, unehrlich oder unsittlich ist, soll in meinen Gedanken, Worten und Taten Raum finden.
- Ich will, dass der Geist Christi erkennbar ist in meinen Beziehungen zu anderen Menschen, in meiner Familie und Nachbarschaft, bei Kollegen und Mitsalutisten; im Umgang mit solchen, für die ich verantwortlich bin, wie auch jenen gegenüber, denen ich verantwortlich bin.
- Ich will die Unverletzlichkeit der Ehe und Familie hochhalten.
- Ich will verantwortungsbewusst und treu mit meiner Zeit, meinen Gaben, meinem Geld, meinem Besitz, meinem Körper, meinem Geist und meiner Seele umgehen in dem Wissen, dass ich Gott darüber Rechenschaft ablegen muss.
- Ich will mich enthalten von alkoholischen Getränken, Tabak, von nicht ärztlich verschriebenen Drogen, dem Glücksspiel, der Pornographie, dem Okkultismus und allem, was meinen Körper, meine Seele oder meinen Geist abhängig machen könnte.
- Ich will an den Zielen festhalten, zu denen Gott die Heilsarmee ins Leben rief, indem ich das Evangelium von Jesus Christus anderen weitergebe, sie für ihn gewinne und in seinem Namen Notleidenden und Benachteiligten helfe.
- Ich will mich so weit wie möglich am Korpsleben mit seinen verschiedenen Aktivitäten und am Gottesdienst beteiligen. Ein Teil meines Einkommens soll der Korpsarbeit und den weltweiten Aufgaben der Heilsarmee zugutekommen.
- Ich will den Grundsätzen und Methoden der Heilsarmee treu sein und mich ihren Leitern gegenüber loyal verhalten, und ich will den Geist echten Salutismus zeigen, sowohl in Zeiten der Anerkennung als auch in Zeiten der Verfolgung.

VERSPRECHEN DES **HEILSARMEEOFFIZIERS**

Von Gott berufen, das Evangelium unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus zu verkündigen, verspreche ich durch diesen feierlichen Bund:

Ich will Gott von ganzem Herzen lieben und ihm dienen, solange ich lebe.

Ich will Menschen für Christus gewinnen; ihr Heil soll mein höchstes Gut sein.

Ich will mich um die Armen kümmern, die Hungrigen nähren, die Nackten kleiden, die Ungeliebten lieben und denen ein Freund sein, die keine Freunde haben.

Ich will den Lehren und Prinzipien der Heilsarmee gegenüber treu sein und mich mit Gottes Hilfe würdig erweisen als Offizier und Nachfolger Jesu Christi, in der Kraft meines Herrn und Erlösers.

DAS BESONDERE AN DER HEILSARMEE

Die Heilsarmee ist eine evangelische Freikirche mit einem ausgeprägten sozialen Gewissen. „Einem hungrigen Magen brauche ich keine Predigt zu halten!“, hat der Gründer der Bewegung, General William Booth, einmal gesagt. Die Heilsarmee hilft sozial schwachen Menschen und bietet auch denjenigen ein geistliches Zuhause, die am Rande der Gesellschaft stehen. Die Korps (Gemeinden) wie auch die Sozialeinrichtungen haben stets den ganzen Menschen im Blick.

SUPPE, SEIFE, **SEELENHEIL**

So lautet bis heute ein Slogan der Heilsarmee, der bereits Ende des 19. Jahrhunderts populär wurde. Suppe steht für den Auftrag, die Armen zu speisen. Seife bedeutet, sich um die nötigsten Bedürfnisse wie Kleidung, ein Dach überm Kopf und eine heiße Dusche zu kümmern. Heute zählen dazu auch zahlreiche Beratungs- und Anlaufstellen für Menschen in Not. Eng damit zusammen

hängt auch das dritte Wort, Seelenheil. Hier kommt die Überzeugung zum Tragen, dass durch den Glauben an Jesus Christus der Mensch mit Herz und Seele Frieden finden kann. Daher ist das Tun der Heilsarmee durch die Beziehung zu Jesus Christus motiviert und es ist ihr Anliegen, Menschen mit ihm in Berührung zu bringen.

Weltweit ist die Heilsarmee in über 125 Ländern aktiv. Durch ihre globale Präsenz ist es ihr zudem möglich, in Katastrophenfällen schnell vor Ort und effektiv im Einsatz zu sein.

DIE **FAHNE**

Der Fahne kommt in der Heilsarmee ein besonderer Stellenwert zu. Sie ist ein Symbol biblischer Glaubenswahrheiten. Die Farbe Rot verweist auf das von Jesus am Kreuz vergossene Blut, mit dem er die Menschheit erlöst hat. Blau steht sinnbildlich für die Reinheit des Herzens, die Gesinnung Jesu, der wir als Christen nacheifern möchten. Der gelbe Stern in der Mitte symbolisiert das Feuer des Heiligen Geistes, das uns motiviert und befähigt, unseren Dienst zu tun.

DIE **MITGLIEDER**

„Salutisten“ ist ein Sammelbegriff für „Heilssoldaten“ und „Offiziere“. Sie haben das Gelübde der Heilssoldaten abgelegt und tragen Uniform.

„Heilssoldaten“ sind Mitglieder der Korps (Gemeinden) und wirken meist ehrenamtlich mit. Als ordinierte Geistliche arbeiten die „Offiziere“ vollberuflich in den Heilsarmeekorps, den sozialen Einrichtungen oder in der Verwaltung. Sie absolvieren ein theologisches Studium sowie eine praktische Ausbildung. „Angehörige“ sind Mitglieder, die zu einem Korps der Heilsarmee gehören und diese als ihre Kirche betrachten. Sie haben kein Gelübde abgelegt und tragen deshalb auch keine Uniform.

DIE **UNIFORM**

Die Uniform ist wohl das bekannteste Erkennungsmerkmal der Heilsarmee. Einerseits ist sie ein sichtbares und offenes Bekenntnis zum Christsein, andererseits auch Dienstkleidung. Damit sind die Salutisten überall als Ansprechpartner deutlich erkennbar. Heilssoldaten tragen blaue Schulterklappen, Offiziere rote.

DIE **MUSIK**

„Warum sollte nur der Teufel gute Musik haben?“, fragte sich William Booth und förderte von Anfang an die Musik innerhalb der Heilsarmee. Insbesondere die Brass-Musik, eine spezielle Form der Blechblasmusik, hat eine lange Tradition innerhalb der Heilsarmee. Viele kennen die Heilsarmee auch von ihren Sammlungen auf der Straße, die überwiegend musikalisch begleitet werden.

SO HILFT DIE HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND

Die Arbeit der Heilsarmee gestaltet sich ausgesprochen vielfältig und lässt sich vereinfacht so zusammenfassen:

OFFENE OHREN

Alles beginnt mit einer einfühlsamen Person, die sich eines Hilfe suchenden Menschen annimmt. Darum begegnen wir Menschen ohne Ansehen der Person in unseren Gemeinden und Sozialeinrichtungen mit offenen Armen und Ohren (Seelsorge/Beratung/Gemeindearbeit).

GEDECKTE TISCHE

Oft ist das Problem eines Hilfe suchenden Menschen ganz profan. Er oder sie hungert nach Essen oder nach ein bisschen Gesellschaft. Darum laden wir gern zu Tisch. Zum

Beispiel am Einsatzwagen, bei Frühstücken, mit Lebensmitteltüten, in Cafés und Wärmestuben oder auch bei Weihnachtsfeiern für Obdachlose.

FREIE **BETTEN**

Wer den Boden unter den Füßen verloren hat, dem fehlt oftmals auch ein Dach über dem Kopf. In Wohn- und Übernachtungsheimen bieten wir Menschen ein Obdach und begleiten sie mit Beratungsangeboten.

WERTIGE **KLEIDUNG**

Nicht immer reicht das Geld am Monatsende für dringend benötigte Kleidungsstücke. In den Kleiderkammern und Secondhand-Läden der Heilsarmee gibt es kostenlos bzw. preiswert Mode für jedermann. Eine nachhaltige Lösung, über die sich auch das Portemonnaie freut.

HERZLICHES **PROGRAMM**

In Gemeinschaft lebt es sich besser. Innerhalb der Heilsarmee-Gemeinden gibt es ein breites Angebot. Da ist für jeden etwas dabei: angefangen bei der Seniorenstunde über Frauen- und Familienangebote bis hin zu ansprechenden Kinder-, Jugend- und Sportprogrammen.

GELEBTER **GLAUBE**

Unser Tun ist geprägt von unserer Beziehung zu Jesus Christus, darum bringen wir die Menschen mit ihm in Berührung. Nicht zuletzt durch unsere Gottesdienste, die jeden Sonntag in über 40 Heilsarmee-Gemeinden stattfinden. Wir heißen Sie dazu recht herzlich willkommen.

IHR **JA** ZUR **HEILSARMEE!**

BESUCHEN **SIE UNS!**

Die Heilsarmee hat deutschlandweit über 40 Korps (Gemeinden). Ob Sie sich mit unseren Werten identifizieren oder uns einfach nur persönlich kennenlernen möchten, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Auf unserer Webseite www.heilsarmee.de/in-ihrer-naehe finden Sie bestimmt auch einen Gottesdienst in ihrer Nähe. Wir freuen uns auf Sie!

HELFEN **SIE UNS!**

Ohne Ehrenamt geht es nicht – so auch bei der Heilsarmee. Ihre Fähigkeiten und Begabungen treffen bei Hilfesuchenden mitten ins Herz.

Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen. Beispielsweise in einer Kleiderkammer, bei der Hausaufgabenhilfe, beim Brote-

schmieren für die Essensausgaben, bei den verschiedenen Kinder- und Familienprogrammen oder ganz praktisch mit kostenlosen Haarschnitten. Lassen Sie uns an Ihren Talenten teilhaben und kontaktieren Sie uns.

UNTERSTÜTZEN **SIE UNS!**

In Deutschland ist die Heilsarmee als „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ anerkannt. Ihre Arbeit fällt damit unter die von den obersten Finanzbehörden als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke. Um Menschen nachhaltig helfen zu können, ist die Heilsarmee auf Spenden angewiesen. Wenn Sie unser Anliegen teilen, Not leidenden Menschen mit offenen Armen und Herzen zu begegnen, freuen wir uns über Ihre Spende.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und fordern Sie per E-Mail oder telefonisch weitere Informationen an.

Tel.: 0221 20819-401
E-Mail: info@heilsarmee.de

Unser Spendenkonto:
Die Heilsarmee
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE82 3702 0500 0004 0777 00

Die Heilsarmee in Deutschland KdöR
Hauptquartier für Deutschland, Litauen und Polen
Salierring 23-27, 50677 Köln
Tel.: 0221/20819-0
pr@heilsarmee.de | www.heilsarmee.de

Fotos: Heilsarmee (Seiten 2, 3), Hamburger Morgenpost/Florian Quandt (Seite 14), Florian Walz (Seite 12), André Wirsig (Titelbild, Seiten 3, 4, 5, 6, 10, 15, 16)